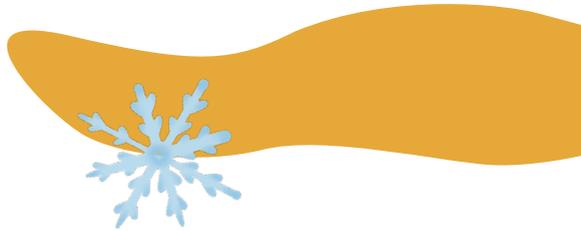


MAINZER LESEABENTEUER

Eine Stadt lernt Lesen



GNUTENBERG UND DAS VERSCHWUNDENE ZOOSCHILD



Impressum:

Text: Marieke Berheide, Pauline Wenger,
Rena Bahns, Viviane Wolfarth

Illustration: Qian Zhuo

MAINZER LESEABENTEUER

Eine Stadt lernt Lesen



GNUTENBERG UND DAS VERSCHWUNDENE ZOOSCHILD

Dürfen wir vorstellen:
Das ist Gnutenberg
mit Spitznamen Gnu.
Es lebt im Zoo,
ganz heiter und froh.



Es hat viele Freunde dort.
Der Zoo ist ein friedlicher Ort.
Anders als die freie Wildbahn.
Dort lauern Gefahren.
Natürliche Feinde, wie Geparden.

Am Gnu-Gehege steht viel geschrieben.
Doch halt – wo sind die Sätze geblieben?
Der Gepard hat sie geklaut
und ist mit seiner Beute fort.

Gnu muss nach Mainz entchwinden,
um die Sätze zu finden.



Oh Schreck!
Mitten in Mainz, da steht Gnu.
Es denkt sich: „Nanu?
Wo bin ich?“
Ein Blick umher.
Ein Schild voller Zeichen!
Was sie wohl heißen?
Gutenberg weiß es nicht,
und das ist nicht gut.
Es verliert seinen Mut.



Ein Kind kommt zu ihm an das Schild.
Es kennt die Zeichen und freut sich laut und wild.
Stolz erklärt es Gnu:
„Das sind Buchstaben. Schau,
wie ich aus ihnen Wörter bau.“
Und wie aus Zauberhand
wird aus I, C und H
ICH.

Da sieht das Gnu noch viel mehr Kinder.
Es sind kleine Buchstabenfinder.
So viele Buchstaben in ihrem Ranzen!



Gnutenberg denkt sich:
„Au, wie fein.
Ich will auch Buchstabenfinder sein!“
„Lesen lernen ist hart,
aber nur so finde ich den Gepard.
Und vielleicht, mit etwas Glück,
kann ich dann zu meiner Herde zurück.“

Mit einem Blick über den Platz
sieht Gnu eine Frau,
umringt von den Buchstabenfindern.
Die Frau sieht freundlich aus.



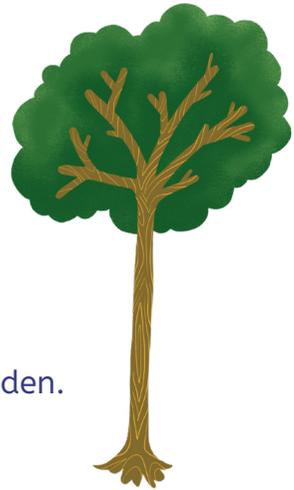
Gutenberg fragt voller Mut:
„Ich bin Gnu und wer bist du?“
„Ich bin Frau Wort.
Ich lerne mit den Kindern dort
Buchstaben und Sätze in einem fort“,
antwortet Frau Wort.
„Wirklich!“, sagt Gnu begeistert.
„Kann ich das auch lernen?“
Frau Wort antwortet: „Ja, kannst du,
liebes Gnu.“

Schon bald kennt Gnu
Buchstaben und Wörter wie ich und du.
„Puh!“, stöhnt Gnu.
„Das ist aber schwer!“
Doch Wörter und Sätze sind jetzt kein Rätsel mehr.
Aber wo hat sich der Gepard mit ihnen versteckt?
Nur mit eurer Hilfe und mit etwas Glück
bekommt Gnu die Sätze vom Geparden zurück.

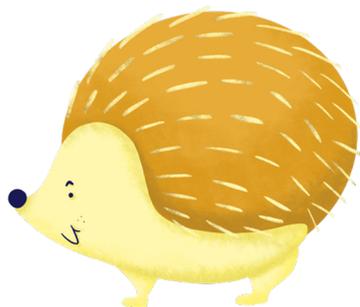


Das Abenteuer startet an diesem Platz,
die aufregende Suche nach dem ersten Satz.
Gnu sieht sich mit großen Augen um.
So viele interessante Dinge ringsherum.

Da steht der Name Johannes Gutenberg
und eine Beschreibung seines Meisterwerks.
Er hat den modernen Buchdruck erfunden.
Alle Buchstabenfinder sind ihm sehr verbunden.
Gnu schaut nach hier und schaut nach da.
Ob der Gepard wohl auch da war?
Gnu überlegt: „Ich werde mir den Ort genau angucken.
Und vielleicht kann ich sogar auch etwas drucken!“
Aufhalten kann man Gnu kaum,
denn es hat etwas entdeckt, dort oben im Baum.



Gnu hüpf voll Glück,
denn es hat den ersten Satz zurück.
Nun ist Gnu am Platz,
auf der Suche nach dem zweiten Satz.



Und nanu, was ist denn da?
Da ist ein Igel, ganz nah.
„Hatschiii! Schnief!“, erklingt es aus dem Laub.
Gnu fragt: „Warum bist du denn wach?“
„Der Gepard machte so viel Krach,
und jetzt ist er weg.“
Gnu ruft ganz entsetzt: „Oh Schreck!“

Wo ist der Gepard nur hingernannt?

Er hat unsere Sätze gestohlen.

Ich muss sie wiederholen!“

„Schau mal da!

Das ist aber sonderbar“, sagt der Igel.

Was hat sich denn im Laubhaufen versteckt?

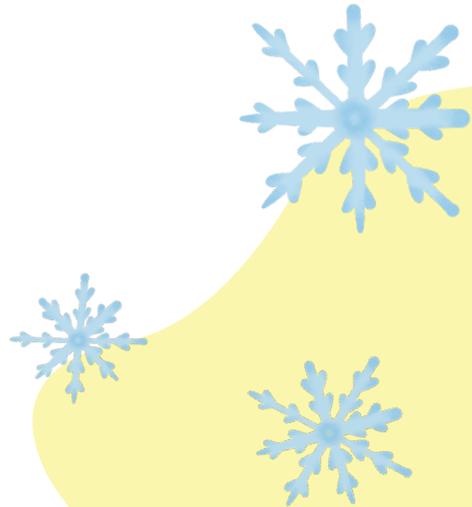
Oh Schreck!

Könnt ihr es sehen, Kinder?

Ihr seid doch kleine Buchstabenfinder.



„Brrr ist das aber kalt!
Ich mache einen kurzen Halt“,
sagt das Gnu, das friert und zittert
und in der eisigen Kälte bibbert.
Hier vor dem Theater ist einiges los.
Gnu fragt sich:
„Wo ist der nächste Satz denn bloß?“



Da kommt ein Lama um die Ecke.
Sein Fell ist weich wie eine Decke.
Gnu sagt: „Ich suche einen Satz.
Ist er auf diesem Platz?“
„Ich glaube, ich kann dir behilflich sein.
Etwas huschte in mein Fell hinein.“

Jetzt ist es dem Gnu klar geworden:
Der Satz hat ebenfalls gefroren.
Er hat sich im warmen Fell versteckt.
Kein Wunder, dass man ihn nicht entdeckt.
Könnt ihr Gnutenberg helfen,
den Satz herauszulocken?



„Puh!“, stöhnt Gnu.
Es kommt auf einer Bank zur Ruh.
„Doch was ist das im Schaufenster?
Das sind hoffentlich keine Gespenster!“
Es steht auf und erkennt
ein großes Hutsortiment.
Gnu ist ganz fasziniert.
Die Hüte passen garantiert.
Da spiegelt sich im Glas ein Bild.
Und Gnus Gedanken kreisen wild.
Der Gepard ist hier. Es ist sein Bild.



„Da ist er!
Schnell hinterher!“
Mit etwas Schwung
dreht Gnu sich um.
Wo ist der Gepard denn nur?
Sucht im Schaufenster nach einer Spur.

Während ihr den Satz gefunden habt,
hat Gutenberg den Geparden gejagt.
Es rannte ihm hinterher
und fing ihn ein, das war ganz schön schwer!



Doch der Gepard war gar nicht sauer.
Er sagte: „Das hat aber lang gedauert!
Ich wollte doch nur spielen mit dir,
denn im Zoo mag mich sonst kein Tier.“
Gnu ist verwundert und sagt voller Mitleid:
„Darüber wusste ich nicht Bescheid!
Natürlich können wir Freunde sein,
aber dafür müssen wir nicht bis nach Mainz hinein!“



Und so reist Gnu zurück in den Zoo,
mit seinem neuen Freund, glücklich und froh.
Und natürlich mit den geretteten Sätzen im Ranzen.
Da möchte Gnutenberg vor Freude tanzen.
Seine Herde ist sein Zuhause,
und sie feiern die Heimkehr mit einer großen Sause.
Sie bringen die Sätze zum Infoschild.
Nun ist es wieder ein ganzes Bild.



Jetzt sind die Tiere wieder vereint
und diese Geschichte, die sich reimt –
ist, wie es scheint
am Ende,
dank eurer helfenden Hände!

**DANKE FÜR
EURE HILFE!**





Das Leseabenteuer wurde von Studierenden der Hochschule Mainz (Studiengang Kommunikationsdesign und Zeitbasierte Medien) und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Studiengang Buchwissenschaft) organisiert. In die Entwicklung war auch eine Kinderjury der Goethegrundschule Mainz eingebunden. Das Projekt wird von den Literanauten, der Waldemar Bonsel Stiftung und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert.

